

Neunzehntes Kapitel.

Vom Messing.

§. 274.

Das Messing ist kein ursprüngliches Metall, sondern wird durch die Kunst aus Kupfer und Zinn erzeugt, und in Platten gegossen, welche die Messingschmiede in Stäbe zerschneiden, und auf Hämmern zu Platten schlagen, die Messingschaber aber glatt schaben.

§. 275.

In den meisten Fabriken werden Platten von verschiedener Dicke gefertigt, wovon einige kaum eine Linie dick sind. Das dünnste wird Rollenblech genannt, und wird meistens zu Köpfen von kleinen Nägeln verbraucht. Sonst braucht man es in der Baukunst zu Verzierungen an Thüren und Fenstern, zu Wasserhähnen an Gefäßen, zum Ueberziehen der Schlösser und Ofenthüren, zu Ofenfüßen, zur Verzierung der Kamine, der eisenen Sitter, zu Schilden.

§. 276.

Die Gelbblecharbeiter fertigen daraus verschiedene Hausgeräthe, als Kannen, Becher, Pfannen, Löffel, u. d. g. mehr. Es nimmt auch leicht die Versilberung, und noch leichter die Vergoldung an, und täuscht auch nicht ungeübte Augen. Die daraus gefertigten Arbeiten werden stückweise, oder nach dem Gewichte mit Einbegriff des Metalls bezahlt.

§. 277.

Der Fabrikspreis ist verschieden, und richtet sich nach der Dicke der Platten. Man unterscheidet drey Hauptgattungen des Rollenblechs, und bey 17erley Beckenschlagerbleche, drittens das Schlosserblech, das stärker, als die vorhergehenden, ist. Auch macht jede Fabrik Messingdraht nach allen Dicken, aus welchen Netze und Kästche gestrickt werden.

Zwan-